

**Grußrede von Joachim Lorenz
Preisverleihung der Aktion Stadtradeln 2009
am 18. November 2009, Congress Center Hamburg**

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach dem Auftakt für das Benchmark Kommunaler Klimaschutz sowie der Verabschiedung eines Positionspapiers zur Kohlendioxid-Abscheidung und -Lagerung, möchte ich Sie nun zu einer Zeitreise einladen.

Stellen Sie sich vor, wir reisen mit einer mit Pedalkraft getriebenen Zeitmaschine in die ferne Zukunft. Mit einer Vollbremsung halten wir staunend vor dem Congress Center Hamburg an. Wir reiben uns kräftig die Augen, denn was wir dort sehen, können wir nicht glauben.

Rund um das Kongresszentrum ist eine Zeltstadt mit Klimaflüchtlingen aufgebaut. Sie kommen nicht etwa aus Küstenregionen in Südostasien, sondern aus Hamburger Stadtteilen südlich der Elbe. Es ist eingetreten, was Anfang des 21. Jahrhunderts noch als Worst-Case-Szenario gehandelt wurde:

Die Eisgletscher auf Grönland sind geschmolzen und der Meeresspiegel um sieben Meter angestiegen. Hamburgs Süden ist Land unter.

Doch kehren wir zurück in das Jahr 2009.

Damit es nicht soweit kommen wird, sind wir heute aktiv für das Klima. Als Mitglied des Klima-Bündnis, Europas größtem Städtenetzwerk zum Klimaschutz, hat sich Ihre Stadt oder Gemeinde den Erhalt des globalen Klimas als Ziel gesetzt. Sie haben sich zur kontinuierlichen Verringerung der Treibhausgasemissionen verpflichtet, um dadurch der Klimaerwärmung entgegen zu wirken.

Etwa ein Fünftel der klimaschädlichen Kohlendioxid-Emissionen in Deutschland entstehen im Verkehr.¹ In Zahlen ausgedrückt sind es 161 Millionen Tonnen CO₂, davon werden allein 149 Millionen im Straßenverkehr verursacht.

¹ Quelle: BMVBS, infas, DLR (2009): Alltagsverkehr in Deutschland. http://www.mobilitaet-in-deutschland.de/pdf/MiD2008_Projektpraesentation_Nutzerworkshop_Sept09.pdf (gesichtet am 01.11.2009).

**Grußrede von Joachim Lorenz
Preisverleihung der Aktion Stadtradeln 2009
am 18. November 2009, Congress Center Hamburg**

Etwa 7,5 Millionen Tonnen Kohlendioxid ließen sich nach Schätzung des Umweltbundesamtes vermeiden, wenn zirka 30 Prozent der Kurzstrecken bis sechs Kilometer in den Innenstädten mit dem Fahrrad statt mit dem Auto gefahren werden.² Trotzdem liegt der Anteil aller Wege, die in Deutschland geradelt werden durchschnittlich nur bei 10 Prozent.

Etwa drei Viertel der Deutschen sind der Ansicht, dass sich Entscheidungsträger auf kommunaler Ebene stärker mit dem Thema Radverkehrsförderung beschäftigen sollten, das zeigte die aktuelle Studie „Fahrradland Deutschland – ADFC-Monitor 2009“.

An diesem Punkt setzt der vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung sowie vom Umweltbundesamt geförderte Städtewettbewerb Stadtradeln an, eine nach Nürnberger Vorbild entwickelte Aktion des Klima-Bündnis.

Und was bringt uns Stadtradeln?

Durch die Teilnahme am Stadtradeln werden das Thema Radverkehrsförderung verstärkt in die kommunalen Parlamente eingebracht und prominente Vertreter, wie zum Beispiel Oberbürgermeister und Stadträte, für die Belange des Radverkehrs aktiviert.

Stadtradeln unterstreicht außerdem die Aktivitäten der Kommunen, die bereits Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs umsetzen und gibt Städten, die erst am Anfang stehen, die Möglichkeit das Thema publik zu machen. Darüber hinaus trägt der Städtewettbewerb auch zur Verbreitung der Botschaft "Fahrradfahren ist aktiver Klimaschutz" bei.

Außerdem kommen nach Angaben des zweiten Fahrradberichts der Bundesregierung radelnde Verkehrsteilnehmer auf innerstädtischen Wegen bis zu fünf Kilometern Länge im Vergleich zu Autofahrern etwa zeitgleich an ihr Ziel.³

² Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (2002): *Nationaler Radverkehrsplan 2002 - 2012, FahrRad! Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs in Deutschland*. Berlin.

³ Zweiter Bericht der Bundesregierung über die Situation des Fahrradverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland (2007)

**Grußrede von Joachim Lorenz
Preisverleihung der Aktion Stadtradeln 2009
am 18. November 2009, Congress Center Hamburg**

Bevor wir nun die fahrradaktivsten Städte und Kommunalparlamente auszeichnen, möchte ich die Aktion 2009 Revue passieren lassen.

Zuerst ein paar Fakten:

Rund 6.000 Radlerinnen und Radler aus 35 Städten und Gemeinden von der Nordsee bis zu den Alpen folgten dem Aufruf des Klima-Bündnis, und traten kräftig in die Pedale. Insgesamt 429 Mitglieder der kommunalen Parlamente gingen mit gutem Beispiel voran und engagierten sich für den Klimaschutz. Prominente Unterstützung erhielt Stadtradeln von der ZDF-Wettermoderatorin Inge Niedek und dem Klima- und Wetterexperten Dieter Walch. Das Klima-Bündnis bewertet den Verlauf der Aktion 2009 sehr positiv.

Nicht nur die Teilnehmerzahl wurde im Vergleich zum Vorjahr um mehr als das dreifache übertroffen, sondern auch die Gesamtkilometerzahl. So legten die Radlerinnen und Radler über 1,2 Millionen Kilometer mit dem Fahrrad zurück und ersparten der Umwelt - im Vergleich zum Auto – mehr als 170 Tonnen Kohlendioxid. Bildlich gesprochen, entspricht das dem Volumen von über 170 Schwimmbecken.

Mit diesem tollen Ergebnis haben wir nicht gerechnet und insbesondere nicht damit, dass die Radlerinnen und Radler die Kohlendioxid-Emissionen bis zum Anschlag bringen. Die Darstellung der ersparten CO₂-Emissionen am Stadtradeln-Meter im Internet war mit maximal 150 Tonnen nämlich viel zu niedrig gewählt.

**Grußrede von Joachim Lorenz
Preisverleihung der Aktion Stadtradeln 2009
am 18. November 2009, Congress Center Hamburg**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

bevor wir nun zur Preisverleihung kommen, bedanke ich mich im Namen des Klima-Bündnis ganz herzlich bei den Firmen STÖHR Metalltechnologie, ORTLIEB, PAUL LANGE & CO., WSM, SCHWALBE sowie WEBARKADEN für die freundliche Unterstützung und die Bereitstellung der Sachpreise.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

das war Stadtradeln 2009. In Kürze beginnen die ersten Vorbereitungen für die Aktion 2010, zu der wir Sie heute schon herzlich einladen. Treten Sie in die Pedale für das Klima und machen Sie anderen das Radfahren schmackhaft. Jeder kann seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten und den Süden Hamburgs vor nassen Füßen bewahren.

In diesem Sinne bedanke ich mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche der Kommunalen Klimaschutz-Konferenz einen guten Verlauf.